



68

HERGISWALD BRIEF

November 2024 Kalenderwoche 47

„Unsere Liebe Frau von HERGISWALD“

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald 235 / CH-6012 Obernau LU
+41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswald.ch / www.hergiswald.ch

 18	MONTAG <i>Hl. Dominik Hl. Elgar Hl. Hartwig</i>	2025 ist ein Heiliges Jahr vom Papst ausgerufen. Leitwort und Motto: «Pilger der Hoffnung»
 19	DIENSTAG <i>Hl. Elisabeth Hl. Mechthild Hl. Raphael</i>	
 20	MITTWOCH <i>Hl. Edmund Hl. Felix Hl. Corvin</i>	14.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Kaplanei 15.00 Uhr Hl. Messe im von Wyl-Saal
 21	DONNERSTAG <i>Hl. Amelie Hl. Gelasius Hl. Rufus</i>	Unserer Lieben Frau in Jerusalem (Mariä Opferung) ist das Gedenken an den Tag, als Anna und Joachim (zum erstenmal werden hier im - apokryphen - Evangelium die Eltern Mariens mit ihrem Namen genannt) ihr dreijähriges Kind in den Tempel brachten, um es Gott zu weihen.
 22	FREITAG <i>Hl. Cäcilia Hl. Philomen Hl. Salvatore</i>	14.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Kaplanei 15.00 Uhr Hl. Messe im von Wyl-Saal 18.00 Uhr Führung in der Wallfahrtskirche
 23	SAMSTAG <i>Hl. Clemens Hl. Detelf Hl. Velicia</i>	
 24	Letzter SONNTAG Jahreskreis—B <i>Hl. Flora Hl. Andreas Hl. Albert Hl. Erda</i>	CHRISTKÖNIG-SONNTAG 09.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Loretokapelle 10.00 Uhr Eucharistiefeier Wallfahrtskirche



**Grüss Gott,
Liebe Besucherinnen und Besucher
unseres Kraftortes Hergiswald**

Die ersten Tage der kalten und dunklen Jahreszeit Anfang November sind traditionell der Erinnerung an die Toten gewidmet: Mit Allerseelen und in den folgenden Novembertagen denken wir an unsere lieben Verstorbenen, beten für sie und hoffen, dass sie jetzt bei Gott geborgen sind und dass wir sie dort einmal wiedersehen werden.

Der Glaube an die Auferstehung der Toten und an ein neues, ewiges Leben nimmt erst spät im Alten Testament Gestalt an. In der Frühzeit Israels stellte man sich das Jenseits als trostloses Totenreich vor, wo die Toten höchstens schattenhaft existieren, kraftlos und ohne Bewusstsein. Weil Gott ein Gott des Lebens ist, brachte man ihn mit dem Tod und den Toten überhaupt nicht in Verbindung.

Erst langsam setzte sich die Einsicht durch: Gerade weil Gott der ganz und gar Lebendige ist, sind seiner Lebensmacht keine Schranken gesetzt – auch die Barriere des Todes setzt ihm keine Grenze.

Ein frühes Bekenntnis dazu aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. ist uns erhalten: Zwei Amulette, die man in Gräbern ausserhalb der Stadtmauern von Jerusalem gefunden hat und auf denen der Priestersegen Aarons eingraviert ist: **«Jahwe lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.»**

(Num 6,25f.) Indem die Angehörigen den Segenswunsch dieses Gebets damals ihren Toten mit ins Grab gelegt haben, wollten sie die Hoffnung ausdrücken: Gott bleibt der Gott derjenigen, die in

ihrem Leben auf ihn vertraut haben, er beschützt sie auch nach diesem Leben weiter mit seinem Segen und hört nicht auf, sich um sie zu sorgen. Dieselbe Hoffnung formulieren später auch manche Psalmenbeter: **«Gott wird mich loskaufen aus dem Reich des Todes, ja, er nimmt mich auf!»** (Ps 49,16)

Dieses Vertrauen in die Lebensmacht Gottes wird schliesslich zur festen Überzeugung bei vielen Frommen in Israel: **«Gott beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht. Auf der ganzen Erde nimmt er von seinem Volk die Schande hinweg. Ja, der Herr hat gesprochen!»** (Jes 25, 8)

In Jesus Christus ist diese tiefe Ahnung, dass der lebendige Gott die Menschen, die er geschaffen hat und liebt, nicht einfach allein lässt im Dunkel des Todes und sie nicht dem Vergehen und Vergessen ausliefert, von Gott selbst betätigt: Er hat Jesus auferweckt von den Toten und uns dadurch das Versprechen gegeben, dass auch unsere Toten genauso wie wir selbst unterwegs sind zum unverlierbaren Leben, in das Christus uns vorausgegangen ist.

Um das Geschenk dieses neuen, ewigen Leben wollen wir im November für unsere Verstorbenen bitten: Wir erinnern uns dankbar an sie und vertrauen sie hoffnungsvoll dem an, der allein von sich sagen kann: **«Ich bin die Auferstehung und das Leben!»** (Joh 11, 25).

Maria mit dem Kindelieb, uns allen deinen Segen gib!
Mit segensreichen Grüßen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden,
Euer Wallfahrts-Kaplan,
+ *Abbe Beat Marchon*

